

Im Norden und Osten gewinnen tertiäre Schichten (hauptsächlich Sandsteine) immer mehr an Ausdehnung, bis sie die älteren Gesteine endlich ganz verhüllen.

Sectionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner brachte die Kartirung des Blattes *Sebenico — Traù* (Zone 31, Col. XIV) zum Abschlusse. In den Monaten Mai und Juni wurden die zum Theile schwer zugänglichen Gebiete zwischen dem Vilajagebirge und den Buchten von Rogošnica und Bossoglina begangen. Der Monat October war einer Anzahl von Ergänzungstouren im südlichsten Theile der Hügellandschaft Zagorje und im Küstengebiete von Sebenico gewidmet.

Der weitaus grösste Theil dieser Gebiete wird von Kalken der höheren Kreideformation gebildet, welche zwar local (besonders in der Gegend zwischen Traù und Bossoglina) in mehrere, theils faunistisch, theils lithologisch charakterisirte Stufen geschieden werden können, aber keine kartographisch durchführbare Gliederung zulassen, so dass sich die geologische Aufnahme auf die Feststellung der Verbreitung einiger Hauptfacies, als Plattenkalke, hornsteinführende dichte und an Radioliten reiche körnige Kalke beschränken muss.

Sectionsgeologe Dr. Franz Kossmat verwendete den ersten Theil seiner Aufnahmezeit zur Begehung der Umgebung von Kirchheim (Blatt *Bischoflack — Ober-Idria*, Zone 21, Col. X), wo hauptsächlich palaeozoische Schiefer, Sandsteine und Kalke vorherrschen, welche im Süden unter die vollständige Triasfolge des Idricagebietes untertauchen, während sie im Norden unmittelbar von mitteltriadischen Sandsteinen und Schiefeln transgressiv überlagert werden.

Hierauf wurde die Kartirung des Bačathales (Umgebung von Grahovo und Podbrdo) in Angriff genommen, und zwar nach Vornahme einiger Orientirungstouren in den benachbarten Gegenden des Tolmeiner-Blattes (Zone 21, Col. IX), welche sich zum Zwecke der Klärung einiger stratigraphischer Fragen — vor allem bezüglich der Kreideformation — als nöthig erwiesen hatten.

Der geologische Bau des nördlichen Bačagehänges wird durch das Auftreten von Ueberschiebungen beherrscht, welche den ganzen Südfall des Wocheiner Triasgebirges begleiten und, wie schon Stur bemerkte, zur Aufpressung von palaeozoischen Schiefeln zwischen den Kreideschichten Anlass geben, wogegen das auf der südlichen Seite des Thales gelegene Porezengebiet relativ ruhige Lagerung aufweist. Zu den interessanteren Ergebnissen der Untersuchungen gehört der Nachweis von Flyschleinlagerungen in den dortigen Kreidekalken, welcher sowohl auf stratigraphischem, als auch auf palaeontologischem Wege gelang. Auf der alten Karte sind diese Bildungen als palaeozoisch ausgeschieden.

Sectionsgeologe Dr. Othenio Abel beendigte im verfloßenen Sommer die im Jahre 1897 begonnene, im Jahre 1899 für die k. k. geol. R.-A. fortgesetzte Aufnahme und Kartirung des Blattes *Tulln*. Es ist gelungen, die stratigraphische Stellung der von D. Stur als Sotzkaconglomerate bezeichneten Bildungen zu fixiren. Sie wechsel-